

Qualitätssicherung durch Bundesmantelvertrag und Zertifikat

Im Dezember 2005 wurde auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Berlin von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), von der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) sowie der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter (DAGNÄ e.V.) ein neuer Vertrag zur qualitätsgesicherten Betreuung und Behandlung von HIV/AIDS-Patienten vorgestellt.

Unterstützung von allen Seiten

Jetzt liegen zum Bundesmantelvertrag weitere Presseerklärungen vor, so z.B. von der Deutschen AIDS-Hilfe. Zu weiteren Befürwortern des wichtigen Vertragswerks zählen zudem auch die Deutsche AIDS-Gesellschaft (DAIG) und der Bundesverband der Niedergelassenen Hämato-Onkologen (BNHO). Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklä-

rung (BZgA) und das Robert Koch-Institut (RKI) zeigen hohes Interesse am bundeseinheitlichen Konzept. Die BZgA erwartet von den Neuerungen einen zusätzlichen Schub für eine erfolgreiche bundesweite Prävention. Das RKI sieht im Hinblick auf die Evaluation des Vertrags mit Hilfe von Qualitätsindikatoren eine sinnvolle Weiterführung der regionalen HIV-Verträge. Die Qualitätsindikatoren

können laut RKI Bestandteil der mit dem Vertrag assoziierten Verlaufsdocumentation sein.

Das Vertragskonzept hat klare Definitionen und beschreibt ein der Versorgungsrealität entnommenes Leistungsspektrum. Schwerpunkte sind eine morbiditätsorientierte Behandlung mit Schnittstellendefinitionen zu den kooperierenden Berufsgruppen. Die Leistungslegende enthält weiter Aufgaben im Präventionsbereich, strukturelle Anforderungen, klare Kooperationsregeln, eine Verlaufsdocumentation, die Integration der Patienten, die Orientierung an Leitlinien sowie die Erfassung von Qualitätsindikatoren. Der Vertrag setzt die Messlatte für die Behandler hoch, schafft aber auch Handlungssicherheit und eine zeitliche Perspektive für die Schwerpunktpraxen. Im Sinne der Patienten ist zu hoffen, dass die Kostenträger diese Chance auch nutzen.

Leistungslegende

- Aufgaben im Präventionsbereich
- strukturelle Anforderungen
- klare Kooperationsregeln
- eine Verlaufsdocumentation
- die Integration der Patienten
- die Orientierung an Leitlinien
- die Erfassung von Qualitätsindikatoren

Vorteile des Vertragsentwurfes

- Verbesserung der Krankheitsentwicklung durch einheitliches und qualitätsgerichtetes Gesamtkonzept
- Einbindung der vor Ort behandelnden kooperierenden Vertragspartner ins Gesamtkonzept
- Überprüfbare Qualitätsindikatoren
- Beratung von kooperierenden Vertragsärzten durch Schwerpunktzentren
- Definiertes Leistungsspektrum
- Klar definierte Teilnahmebedingungen, Dokumentation
- Verstärktes Screening auf sexuell übertragbare Krankheiten
- Hinweis auf Beratungsangebote spezialisierter Einrichtungen
- Präventionsgespräche zur Infektionsprophylaxe
- Verstärkte Aufklärung über mögliche Koinfektionen
- Aufklärung zum Schutz von Sexualpartnern
- Steigerung der Lebensqualität der Patienten durch flächendeckende Behandlung
- Recall-System: Information über wichtige neue Befunde, Erinnerung an Termine
- Patienteninformation durch die DAH
- Vermittlung von Selbsthilfeangeboten und Gesundheitstraining
- Behandlung durch anerkannte Schwerpunktzentren



Qualität durch Zertifizierung

Einen wichtigen Meilenstein zur Qualitätssicherung der Versorgung von HIV-Infizierten in Deutschland hat die DAGNÄ nun in Form eines Zertifikats geschaffen. Das Zertifikat kann ab sofort beantragt werden. Es wird für drei Jahre verliehen und nur verlängert, wenn die vorbeschriebenen Nachweise über die Fortbildung vorgelegt werden. Mitglieder der DAGNÄ erhalten dieses Zertifikat nach Vorlage der notwendigen Bescheinigungen kostenlos, Nicht-Mitglieder zahlen hierfür 250 EURO.

Über die Erteilung des Zertifikats entscheidet der Vorstand der DAGNÄ oder seine Gremien. Ein Rechtsanspruch auf Erteilung besteht nicht. Bei Wegfall der Qualifikationsmerkmale oder wesentlicher Leistungsmerkmale kann das Zertifikat entzogen werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die jährlichen Fortbildungsnachweise nicht beigebracht werden.

Ankündigung

16. Deutscher Workshop der DAGNÄ am 09. September 2006 in Köln, Renaissance Köln Hotel

Am Vortag des 16. Deutschen Workshop wird verschiedenen HIV/AIDS-Arbeitsgruppen die Möglichkeit geboten, sich im Rahmen des Workshops zu treffen. Im Anschluss finden bis in den Abend mehrere Vorsymposien statt. Am 9. September wird der Workshop der DAGNÄ vormittags im Plenum, nachmittags in Seminaren stattfinden. Den Abschluss der Veranstaltung bildet wie gewohnt die Mitgliederversammlung der DAGNÄ.

Arbeitsgruppen, Studientreffen, Meetings

Freitag Nachmittag, 14.00 - 15.30 Uhr

Thema
DAGNÄ-Kernarbeitsgruppe HIV und Onkologie
Gründung 3A - Arbeitsgruppe Ärztinnen und AIDS
Gesundheitstraining e.V.

Vorsymposien

Freitag Nachmittag, 16.00 - 20.00 Uhr

Firma
Actelion Pharmaceuticals Deutschland GmbH
Bristol Myers Squibb GmbH & Co. KGaA
PFIZER Pharma GmbH
Hoffmann-La Roche AG

Plenum

Samstag Vormittag

Themen
• Initialtherapie
• Neue Substanzen
• Therapiewechsel
• Therapieerfahrene
• Kombinationen
• Stoffwechselstörung
• Toxizität
• NW
• Hep B/C
• Karzinom
• Allgem. Infektionen

Armin Goetzenich (stellv. Geschäftsführer)
DAGNÄ e.V.
Blondelstraße 9 · D - 52062 Aachen
Tel.: +49 (0241) 26 79 9
Fax: +49 (0241) 40 86 52

Vorstand:

Dr. med. H. Knechten, Aachen
Dr. med. J. Götz, Berlin
Dr. med. H. Jäger, München

Email: Verein@dagnae.de

Webseite: <http://www.dagnae.de>